

BLick online, Zürich, 6. September 2013.

Artikel über das Sondersetting einer nicht zertifizierten Sozialfirma für einen gewalttätigen Jugendlichen und die entsprechenden behördlichen Massnahmen

URL: <http://www.blick.ch/news/schweiz/jugendanwalt-guerber-kriegt-aufs-dach-id2432102.html> (Stand 7. September 2013)

URL zum BLICK-Liveticker zur Pressekonferenz des zuständigen Regierungsrats:

<http://www.blick.ch/news/schweiz/zuerich/schluss-mit-luxustherapie-fuer-kriminelle-id2431643.html> (Stand 7. September 2013)

Zürich legt Akte Carlos endlich offen

Jugendanwalt Gürber kriegt aufs Dach!

Mit Luxustherapie für Kriminelle sei definitiv Schluss, findet auch Justizdirektor Martin Graf. Ausserdem habe Hansueli Gürber sein Vertrauen missbraucht.

• Publiziert: 06.09.2013

Von Barbara Lanz

[2 Kommentare](#)



Ab sofort gibt es kein Thaibox-Training mehr für Carlos. BLICK

Wer hätte das gedacht: Auch die Justizdirektion des Zürcher Regierungsrates Martin Graf schrieb gestern von «Luxusbehandlungen» und machte klar: Damit ist künftig Schluss. Verurteilte Jugendliche wie Carlos werden nicht mehr in Programmen für 29 000 Franken im Monat untergebracht. Kampfsporttraining im Massnahmenvollzug ist ab sofort gestrichen.



Carlos lernte im Thaiboxen seine Agressionen zu kontrollieren. Nun ist er wieder im Knast. BLICK



Gestern legte der Zürcher Oberjugendanwalt Marcel Riesen seinen 23 Seiten starken Bericht zum Fall Carlos vor. Eine Bilanz, welche Folgen haben wird. «Sonder-Settings» sollen die absolute

Ausnahme bleiben. Die Kosten müssen sich «in einem vernünftigen Rahmen» bewegen. Wohnungen haben «einen einfachen Standard» aufzuweisen.



•
Angefordert wurde die Fehleranalyse am Tag nach dem ersten BLICK-Bericht über den straffälligen Carlos (18), dessen aufwendige Resozialisierung Jugendanwalt Hansueli Gürber in einem SRF-Dokfilm vorgestellt hatte.



Hansueli Gürber darf sich nicht mehr um Carlos kümmern. (Renate Wernli/Pixsil)

Gürber werde «zur Verantwortung gezogen»

Der Justizdirektor findet klare Worte: «Ich habe Verständnis dafür, dass bei diesem Fall die Volksseele kocht. Ich hätte diesen Betreuungsvertrag nie unterschrieben», sagte er. Und zu BLICK: «Hansueli Gürber hat sich strafrechtlich nichts zuschulden kommen lassen. Aber es war nicht sehr klug, was er gemacht hat. Mein Vertrauen wurde missbraucht.» Die Kosten für die Betreuung seien eindeutig zu hoch, heisst es im Bericht weiter. Aber: «Die Finanzkompetenz liegt beim zuständigen Jugendanwalt», so Riesen. Also bei Hansueli Gürber. Die Oberaufsicht hätte genauer hinschauen müssen. «Das haben wir nicht gemacht», gibt Oberjugendanwalt Riesen zu.

Wohnen

Wohnung inkl. Nebenkosten (Heizung etc.)	Fr.	1'930.00
Internet, Fernsehanschluss und Strom	Fr.	50.00
Betreuung, Lohn inkl. Sozialleistungen Betrieb	Fr.	5'100.00
Ablös und Stellvertretungen Wohnen	Fr.	2'000.00
Essenspauschale	Fr.	550.00
Taschengeld pro W. 160.- CHF (Natel, Kleider, Hygieneartikel, etc.)	Fr.	640.00
Freizeit, Wochenende, Aktivitäten in einer Grossfamilie	Fr.	500.00
Versicherungen (Haftpflcht, Hausrat)	Fr.	100.00
Allgemeine Transportspesen	Fr.	1'000.00
Zwischentotal	Fr.	11'870.00

Arbeit

Tagesstruktur, Pauschale pro Monat, inkl. Spesen	Fr.	5'300.00
Zwischentotal	Fr.	5'300.00

Schule

Lehrer, pro Woche 1 x 3 Std. Unterricht, inkl. Vor- und Nachbereitung, Berichte und Fahrspesen, manchmal mehr bei Exkursionen	Fr.	1'800.00
Zwischentotal	Fr.	1'800.00

Begleitung durch Frau Oggenfuss und Herr Riesen

Sozialpädagogische Betreuung vor Ort, inkl. aller Spesen inkl. Intensivbegleitung bei Krisen	Fr.	6'000.00
Projektleitung, Koordination, Standorte, Berichte, Controlling	Fr.	1'200.00
Supervision (Umgang mit schwierigen Jugendlichen) durch Rolf Riesen, Supervision bei forensischer Psychiaterin	Fr.	1'500.00
Elternarbeit	Fr.	1'000.00
Nebenkosten, Allgemein für Nichtvorhersehbares	Fr.	530.00
Zwischentotal	Fr.	10'230.00

Total

Fr. 29'200.00

So viel kostet Carlos im Monat. (Screenshot Justizdirektion Zürich)

Carlos habe eine total verbockte Jugend hinter sich, erklärt Justizdirektor Graf. 20-mal wurde der Teenager in verschiedenste Institutionen eingewiesen – immer ohne Erfolg! «Die Jugendanwaltschaft sah sich deshalb einem eigentlichen Vollzugsnotstand gegenüber», heisst es im Bericht.

Nur die Firma Riesen Oggenfuss soll in der Folge eine entsprechende Betreuung garantiert haben können. Dass diese Institution ohne Bewilligung arbeitet, sei nicht relevant. Trotzdem will man auch hier über die Bücher: «Die Firma ist nicht mehr die gleiche wie vorher, wir müssen uns zusammensetzen», sagt Oberjugendanwalt Riesen.



[play](#)

«Kampfsportausbildungen sind nicht mehr zulässig»

Derzeit gibt es im Kanton Zürich nur zwei Jugendliche mit einem «Sonder-Setting». Der zweite Fall neben Carlos soll nun «in Bezug auf die Ausgestaltung und die Kosten» überprüft werden. Carlos sitzt wieder im Knast. Das Leben in Reinach BL sei wegen der Aufmerksamkeit zu riskant geworden. «Wir wollten es nicht eskalieren lassen», sagt Riesen. Gesucht ist eine Anschlusslösung. Ohne Gürber. Der, so droht Graf, werde «zur Verantwortung gezogen».

Antraben bei Kommission

Zürich – Der Fall Carlos ist für die Oberjugendanwaltschaft Zürich noch nicht ausgestanden, im Gegenteil. Wie BLICK weiss, muss eine Delegation am Dienstagmorgen bei der Justizkommission des Kantons antraben. Diese wird die Untersuchung leiten und letztlich auch darüber entscheiden, welche Massnahmen ergriffen werden müssen, um einen zweiten Fall Carlos zu verhindern.

Silvana Guanzioli



- [play Die Akte Carlos: Ausser Kontrolle?](#)

Mehr zum Thema

[Fall Carlos Graf verspricht: Schluss mit Luxustherapie](#)

[Unverschämt Fitness-Center wirbt mit Carlos](#)

[Problem-Kids ohne Aufsicht Carlos' Ex-Betreuerin erhebt schwere Vorwürfe](#)

[Er will ihn aus dem Knast hauen](#) [Anwalt von Carlos geht vor Bundesgericht](#)

[Beschwerde eingereicht](#) [Carlos will raus aus dem Knast](#)

[Die Akte Carlos Luxus-Betreuung war illegal!](#)

[Carlos sitzt im Knast von Dietikon](#) [Metallpritsche statt 4.5-Zimmer-Wohnung](#)

[Justiz «Carlos» in geschlossene Anstalt verlegt](#)

[Carlos im Knast!](#) [Luxus-Experiment abgebrochen](#)

[Staat finanziert Boxtraining - SVP will PUK](#) [Zahlen wir, wenn Carlos zuschlägt?](#)



[Carlos-Skandal: Bundesrat schaltet sich ein](#)

Liveticker

Aktualisiert: 06.09.2013 15.24 Uhr

15:10

Die Medienkonferenz wird beendet. Eine Zusammenfassung folgt in wenigen Minuten.

15:03

Zum Entscheid der Verlegung ins Gefängnis: Es seien Menschen bei Carlos zu Hause sowie am Trainingsort aufgetaucht. Deshalb habe die Jugendanwaltschaft reagiert.

15:02

Graf: Es brauche eine Anschlusslösung für Carlos. Die Jugendanwaltschaft Zürich sei nun gefordert.

15:00

Carlos' Thai-Box-Trainer habe rund 5000 Franken pro Monat bekommen.

14:58

Riesen meint, dass man wohl künftig auf eine Kostenpauschale verzichten sollte, um die Übersicht über die genauen Kosten zu behalten.

14:57

Gürber habe sich entschuldigt, sagt Graf. Über personalrechtliche Massnahmen gebe er jedoch keine Auskunft.

14:56

Riesen: Riesen Oggenfuss sei eine sehr qualifizierte Firma. Er selbst sei im Übrigen nicht verwandt oder verschwägert mit einzelnen Mitarbeitern.

14:52

Für die Jugendlichen mit solch besonderen Bedürfnissen wie Carlos gäbe es im Kanton Zürich zu wenig Platz. Massnahmen seien geplant, jedoch noch nicht spruchreif, sagt Riesen.

14:49

Wie viel sollte eine «normale Behandlung» eines Jugendlichen kosten? Die durchschnittlichen Kosten für die Unterbringung in einem offenen oder geschlossenen Jugendheim beliefen sich ungefähr auf 18'000 Franken pro Monat.

14:47

Die Kostenpositionen seien mehr als diskutabel. Er hätte einen solchen Vertrag nicht genehmigt. Das unterstreicht Graf erneut.

14:47

«Zum Rindfleisch kann ich Ihnen jedoch nichts sagen.» Beim Armani-Deo habe es sich um ein persönliches Geschenk von Riesen Oggenfuss an Carlos gehandelt.

14:45

Nun folgen Fragen der Journalisten.

14:44

«Sondersettings müssen absolute Ausnahme bleiben!», betont Graf nochmals. Es brauche ein Sechs-Augen-Prinzip. «Luxus und Nice-to-haves haben nichts zu suchen.»

Im Zusammenarbeit müsste die Rückfälligkeit von Straftätern kontrolliert werden.

14:42

Graf habe Erwartungen an die Massnahmen, die die Oberjugendanwaltschaft nun vorgestellt habe.

14:42

Bei den Kosten und der Aufsicht der Auftragnehmer habe der zuständige Jugendanwalt nicht richtig hingeschaut. «Ich hätte so einen Vertrag nie unterschrieben.» Er spricht Gürber mangelndes Fingerspitzengefühl zu.

14:40

Martin Graf: «Carlos hat eine total verbockte Jugend hinter sich.» Man habe Carlos eigentlich eine letzte Chance geben wollen, bevor er ins Erwachsenenstrafrecht komme.

14:39

Riesen bedaure, dass die Sendung «Reporter» ein «völlig falsches Bild» von der Arbeit der Jugendanwaltschaft gezeichnet habe.

14:38

Drittens werden Sondersettings künftig bezüglich Kosten schon im Vorfeld strenger kontrolliert (Offerte). Viertens: Kampfsportausbildungen sind bis auf Weiteres nicht mehr zulässig im Jugendstrafvollzug.

Riesen sagt auch, dass die Sensibilität in solchen Fällen gestiegen sei.

14:37

Riesen kommt nun zu den Massnahmen. Erstens sollen Sondersettings Ausnahme bleiben. Vertragsofferten würden zuerst durch die Jugendanwaltschaft überprüft.

Das zweite laufende Sondersetting werde nun ebenfalls überprüft.

14:35

Dass Carlos in der Sendung «Reporter» zur Hauptperson wurde, sei nicht abzusehen gewesen, meint Riesen.

14:34

Jugendanwalt Gürber sei der Fall am 30. August entzogen worden. Das Sondersetting konnte nicht mehr aufrecht erhalten werden, Carlos kam ins Gefängnis. Weitere Schritte sind in Abklärung.

14:33

Was Shemi Beqiri, den Trainer Carlos' betrifft, hätte man das Training bei einer Verurteilung von Beqiri abrechnen müssen. Er bezweifelt, dass Beqiri seine Vorbildfunktion wahrnehmen konnte.

14:32

Zum Training: Unter Fachleuten würden die Auswirkungen von Kampfsporttrainings bei Straftätern kontrovers diskutiert. Bis auf weiteres seien solche Trainings für jugendliche Straftäter nicht mehr zulässig.

14:31

Auch die Wohnsituation sei Sache der Firma Riesen Oggenfuss gewesen. Man habe diesem Punkt seitens der Aufsicht zu wenig Beachtung geschenkt.

14:30

Die vereinbarten Kosten seien jedoch «eindeutig zu hoch». Die Reaktionen von Medien und Bevölkerung zeige, dass die vorliegenden Kosten nicht mehr nachvollziehbar wären.

14:28

Beim Sondersetting konnte man nicht auf standardisierte Abläufe zurückgreifen. Die Pauschale von 29'000 Franken sei «kompetenzkonform».

14:27

«Wenn ein Fall ein Sondersetting benötigt hat, dann der Fall Carlos», sagt der Oberjugendanwalt. Es sei jedoch zu Fehlern beim Sondersetting gekommen. Er zählt auf.

14:26

Seit 13 Monaten sei das Setting stabil, d.h. Carlos musste nicht umplatziert werden. Auch habe sich sein Verhalten verbessert. Es gebe «soziale Fortschritte», betont Riesen.

14:24

Mit der Firma Riesen Oggenfuss sei eine Kostenpauschale von 29'200 Franken pro Monaten vereinbart worden.

14:23

Die 1:1-Betreuung während sieben Tagen pro Woche, sozialpädagogisches Coaching, Betreuung bei Krisen, Essen, Schlafen etc.: Dies alles sei im Sondersetting inbegriffen gewesen.

14:22

Es obliege den Jugendanwaltschaften, zu entscheiden, ob Firmen den Anforderungen für die Betreuung von jugendlichen Straftätern genügen. Das gilt aber nicht für Heime.

14:22

Es habe ausserdem keine andere vergleichbare Institution gegeben, die so ein «massgeschneidertes Angebot» habe.

14:21

Riesen Oggenfuss sei beauftragt worden, weil sie eine 1:1-Betreuung von Jugendlichen ermögliche. Gürber habe diese Firma gewählt, weil sie bereits mit Carlos gearbeitet habe.

14:18

2009 seien 30 Millionen Franken, 2012 nur noch 26 Millionen Franken für Schutzmassnahmen ausgegeben worden.

14:17

Weil alle bisherigen Massnahmen versagt haben und es sich um einen besonders schwierigen Jugendlichen handle, habe man sich für ein Sondersetting entschieden.

Er erwähnt nochmals, dass der Fall Carlos nebst einem andern Fall im Kanton einzigartig ist.

14:14

Ein sogenanntes Sondersetting werde nur angewandt, wenn andere Platzierungen nicht möglich sind und der Jugendliche immer wieder Delikte verübt, betont Riesen. So im Fall Carlos.

14:13

Carlos war in den letzten Jahren rund 20 Mal platziert worden - darunter acht Mal im Gefängnis.

14:11

2009 wurde Carlos psychiatrisch begutachtet. Die Fachleute empfahlen eine offene Unterbringung. 2011 wurde erneut ein Gutachten verfasst.

14:10

Er habe 34 Delikte verübt. Das schwerste: Die Messerattacke in Schwamendingen 2011.

14:10

Zum Fall Carlos: Die Jugendanwaltschaft beschäftige sich seit über sieben Jahren mit Carlos.

14:08

Er stellt zuerst die Ziele des Jugendstrafgesetzes vor. Es gehe darum, jugendliche Straftäter von weiteren Delikten abzuhalten. Der Schutz und die Erziehung des Jugendlichen stünden im Vordergrund.

14:06

Oberjugendanwalt Marcel Riesen kommt zu Wort. Er stellt den Bericht zum Fall Carlos vor.

14:05

Bevor Riesen zu Wort kommt, betont Graf: Für ihn stehe immer die Resozialisation im Vordergrund - insbesondere von Jugendlichen. Von dem wolle er nicht abrücken.

14:03

Der Bericht decke einige Mängel auf.

Im Kanton Zürich seien nur zwei «Fälle Carlos» bekannt.

14:03

Es handle sich um einen «unschönen, eigentlich tragischen Einzelfall», meint Graf.

14:01

Jugendanwalt Hansueli Gürber, verantwortlich im Fall Carlos, habe in seiner langen Karriere erfolgreich gewirkt und sich den schwierigsten Fällen angenommen.

14:00

Justizdirektor Martin Graf spricht. Er habe Verständnis dafür, dass bei diesem Fall «die Volksseele kocht». Auch er habe ähnlich reagiert. Er und seine Direktion seien mit den Jugendanwälten grundsätzlich sehr zufrieden.

13:59

Die Pressekonferenz beginnt.

13:42

Um 14 Uhr beginnt in Zürich die Medienkonferenz zum Fall Carlos. Justizdirektor Martin Graf und der leitende Oberjugendanwalt Marcel Riesen werden über den bei der Oberjugendanwaltschaft in Auftrag gegebenen Bericht und getroffene Massnahmen zum Fall Carlos



Carlos beim Boxtraining: Wird er so erst recht gefährlich? Screenshot SRF



Szene aus dem SRF-Report: Carlos mit einer Betreuerin. Screenshot SRF

Alle Kommentare (2)

nadia malinowski , reinach

Bei all diesen Straftaten frage ich mich wo sind Carlos Eltern? Wie hat man innerhalb der Familie reagiert? Ich finde es gut dass man jetzt so rasch reagiert hat und solche Massnahmen als unangebracht empfindet!

- heute, 06:56 Uhr
- [50](#)
- [0](#)

Helmut Kiesalter , Zürich

Gut so, endlich bewegt sich in dieser total verkorksten Geschichte etwas, nicht zuletzt dank BLICK. Gutgläubigkeit ist gut, Kontrolle aber besser. Es geht doch nicht an, dass Herr Gürber nach eigenem Gutdünken schalten und walten konnte wie es ihm gefiel. Ich hoffe sehr, dass er jetzt zur Verantwortung gezogen wird und ihm das Amt als Jugendanwalt entzogen wird.

- heute, 05:21 Uhr
- [64](#)
- [1](#)